Der Schillingbote

Herbst 2022 / Ausgabe 103

UNSERE HAUSPOST

Rückblick
auf unser Sommerfest

Frau Ihle feierte
ihren 100jährigen!

Barbara Herling-Farr
im Mitarbeiter-Portrait

Der goldene Herbst scheint noch in weiter Ferne!

Schilling - Stiftung
Gemeinsam statt einsam

Christliches Senioren- und Pflegeheim
im Hamburger Westen

Inhaltsverzeichnis

HERBST 2022

	Seite
Vorwort	3
Veranstaltungen und Gottesdienste von September bis November 2022	4 - 5
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	6
Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
Foto neues Mitarbeiter-Haus	8
Neues von der Flöckchen-Bande *von Renate Wigand*	9
Rückblick Sommerfest: „Willkommen auf dem Jahrmarkt" *von Regina Jäckel*	10 - 11
100jähriger Geburtstag von Frau Ihle *von Andrea Franken*	12 - 13
Geburtstags-Kalender	14 - 15
Mitarbeiter-Portrait: Barbara Herling-Farr	16 - 17
„Kennen Sie Pellworm" von *Cornelia Drews*	18 - 20
Zur bestandenen Prüfung von Michael Anders-Tank von *Regina Jäckel*	21
Kräuterwissen: Lavendel	22
„Lavendel", ein Gedicht von Anouk Ferez	23
Frau Tischer & der Schneeballstrauch *von Andrea Franken*	24 - 25
Trauer & Abschied	26
Humorvolle Weisheiten zum Schluss	27

IHRE BEITRÄGE SIND UNS WILLKOMMEN!

Wir freuen uns über jeden Beitrag von Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die nächste Ausgabe des Schillingboten.
Redaktionsschluss: 15. November 2022
Ansprechpartnerin: Regina Jäckel Tel. 86 62 59-138

Layout: K. Silva

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bei 30° C im Schatten kann ich mir jetzt – Mitte August 2022 – den kommenden Herbst nur mit viel Phantasie vorstellen – eine kühlere, vielleicht regnerischere, von kürzer werdenden Tagen und buntem Herbstlaub geprägte Jahreszeit, die uns mit Pilzen und Astern, Kastanien und Eicheln beschenkt.

Und wie jede andere Jahreszeit wird auch dieser Herbst uns seinen ganz eigenen Charme zeigen. Mag auch ein genauerer Blick auf die politische und wirtschaftliche Lage in Deutschland nicht mehr so optimistisch stimmen, wie wir es uns wünschen würden, und mögen auch vielleicht die eigene Gesundheit oder persönliche Umstände uns Sorgen bereiten, so können wir doch darauf vertrauen, dass Gott uns in seiner guten Hand hält.

Wir wollen uns freuen an den gold-roten Farben der Blätter und an guten Begegnungen, ein fröhliches Herbstfest feiern und die Zeit mit so viel Gutem füllen, wie uns möglich ist.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und viel Spaß bei der Lektüre dieses Schillingboten!

Herzlich, Ihre

Ilka Bressem
Einrichtungsleitung

Veranstaltungen...

in den Wohnbereichen, im Garten, in der Cafeteria oder Lounge

...& Gottesdienste

im September, Oktober und November 2022

mittwochs
am Nachmittag
sonntags
10 Uhr

	Wann?		Was?	Wo?
September	Fr 2.9.	15-17:00	Schuhverkauf durch Herrn Hausmann	Lounge
	So 4.9.	10:00	Gottesdienst	Cafeteria
	Mi 14.9.	15:30	Konzert „Cello" | Yuma Toyota u. Anibal Perez	Lounge
	So 11.9.	10:00	Gottesdienst mit Fried v. Bismarck	Cafeteria
	So 18.9.	10:00	Gottesdienst mit Uli Zeiger	Cafeteria
	So 25.9.	10:00	Gottesdienst mit Hermann Bach & Team	**Open Air**
	Mi 28.9.	15:30	Konzert Clarinettissimo | Highlights für Klarinette und Klavier | Grofmeier	Lounge
Oktober	So 2.10.	10:00	Gottesdienst mit Dr. Barbara Schurig	Cafeteria
	Mi 5.10.	15:30	**HERBSTFEST**	alle Wohnbereiche
	So 9.10.	10:00	Gottesdienst	Cafeteria
	Mi 12.10.	15:30	Konzert mit Frau Voss-Andreae	Lounge
	So 16.10.	10:00	Gottesdienst	Cafeteria
	Mi 19.10.	15:30	Klavier-Konzert mit Juraj Sivak	Lounge
	So 23.10.	10:00	Gottesdienst	Cafeteria
	Mi 26.10.	15:30	Posaunen-Konuzert mit Andrii Shparkyi	Lounge
	Fr 28.10.	14-17:00	Modeverkauf mit Frau Delkosh	Lounge
	So 30.10.	10:00	Gottesdienst	**Open Air**

	Wann?		Was?	Wo?
November	Mi 2.11.	15:30	Konzert mit dem Ensemble Balalaika	Lounge
	So 6.11.	10:00	Gottesdienst	Cafeteria
	Mi 9.11.	15:30	**CANDLE-LIGHT-DINNER**	Lounge
	So 13.11.	10:00	Gottesdienst	Cafeteria
	Mi 16.11.	15:30	Buß- und Bettag	Lounge
	So 20.11.	10:00	EWIGKEITSSONNTAG Gottesdienst mit Ehepaar Engler & Team	Kirche Blankenese
	So 27.11.	10:00	1. ADVENT | Gottesdienst	Cafeteria

Änderungen und weitere Veranstaltungen werden per Aushang in den Wohnbereichen bekannt gegeben.

GOTTESDIENSTE in der Cafeteria

Jeden Sonntag um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Videoübertragung in die Wohnbereiche.

LICHTERANDACHTEN in der Cafeteria

Es finden montags und dienstags um 15:30 Uhr, mittwochs und donnerstags um 10 Uhr für ca. 45 Minuten Lichterandachten nach Absprache statt.
Cornelia Engler freut sich auf ihren Besuch.

Wir begrüßen sehr herzlich unsere

NEUEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

im Schilling-Stift in den Wohngruppen:

»**Birkengrund**«
P. Schultz
G. Thölcke

»**Dahliengarten**«
H. Böttger

»**Föhr**«
B. Bergmann

»**Rosengarten**«
G. Daut

»**Alster**«
B. Schütt
H.-A. Tittelbach

»**Buchenhain**«
K. Dittmer

»**Sylt**«
L. Böhling
H. Böhling
H. Fuge

Herzlich Willkommen

Das Schilling-Stift begrüßt sehr herzlich unsere

NEUEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Herzlich Willkommen

PFLEGE
K. Burchardt
Y. Horn
N. Reglinski

HAUSWIRTSCHAFT
A. Kalbreyer
P. Rani
V. Petrushevska
L. Renpening

Was nicht aus dem Herzen kommt,
wird ein anderes Herz nicht erreichen.

Phil Bosmans

FAST FERTIG: UNSERE MITARBEITER-WOHNUNGEN

Einweihungsfer im September 2022

Liebe Flöckchen-Freunde

Zur Zeit ist bei uns nicht viel los. Wir gehen morgens schon recht früh raus. Frauchen sagt, es wird sonst zu heiß. Wenn wir erst später gehen würden, müsste ich Schuhchen anziehen. Die Erde ist so heiß, dass ich mir meine kleinen Pfötchen verbrennen würde. Aber es ist schon sehr früh!

Die Katze meckert auch. Sie ist ja die halbe Nacht draußen zum Mäusefangen. Und manchmal versucht sie die kleinen Dinger auch reinzubringen. Na ja, Jubelsprünge macht mein Frauchen nicht. Also einfangen und wieder rausbringen. Immer spannend anzuschauen, wenn mein Frauchen auf Mäusefang geht. Und am Abend auf dem Sofa ist es so schön gemütlich. Und neuerdings hat die Katze ein neues Spiel: Sie putzt Flöckchen, also mich. Und Flöckchen? Ich lasse es mir gefallen. Meistens jedenfalls.

Bei uns ist es nie langweilig. Vor allen Dingen jetzt im Sommer bei dem schönen Wetter unter dem großen Sonnenschirm. Und vielleicht ist es ja der letzte Sommer hier im Haus. Aber bis dahin ist es noch etwas Zeit und wir besuchen ab und an das Schilling-Stift. Dann ist der Gedanken nicht mehr so fremd beim notwendigen Einzug. Hauptsache, wir können zusammen bleiben!

Wir wünschen Ihnen alles Gute.
Bleiben Sie gesund und genießen Sie das wunderschöne Wetter.

Ihre Flöckchenbande

...wir sehen uns sicher bald wieder.

GOLDI

FLÖCKCHEN

PÜNKTCHEN

GUTE FREUNDE

Willkommen auf dem Jahrmarkt

Sommerfest am 26. Juli 2022

Nach zwei Jahren ohne Party und ausgelassenes Feiern sollte unser Sommerfest **laut, bunt, fröhlich und besonders** werden!!! Was eignet sich besser als das Motto JAHRMARKT?! Den Jahrmarkt verbindet jeder mit Musik, Spielbuden, Losbude, Popcornmaschine, Bratwürsten und zu guter Letzt einem Unterhaltungskünstler. Oh Schreck: „Wer wird das bezahlen?“

Ein Dank geht hiermit an unseren Freundeskreis, der unproblematisch und schnell tief in die Tasche gegriffen hat. Desweiteren wurde die Planung sehr großzügig durch Sach- und Geldspenden von unseren Hauslieferanten und der Sparkasse Sülldorf unterstützt.

Hinter verschlossenen Türen wurde geschnippelt, geklebt, gemalt, verpackt, nummeriert, geordnet und Ballons aufgepumpt. Einen Tag vor dem Sommerfest wurde unser Haus in einen Jahrmarkt verwandelt.

Mit Sonne und wenig Regenwahrscheinlichkeit rechnend wurde alles draußen aufgebaut und die Angehörigen konnten kommen.

Nach der Begrüßungsrede von Frau Bressem konnten wir alle Kaffee und Kuchen genießen. **Dann ging der Spaß los!!!!!** Mit viel Begeisterung wurden Lose gekauft, Enten geangelt, Bälle versenkt, Ballons mit Wasserpistolen abgeschossen, die Wäsche auf die Leine gehängt und zu guter Letzt Fußball gespielt.

Auf die Plätze, fertig, los!

Jedes Spiel wurde auf der *Wolke* abgestempelt und wenn alle Station geschafft waren, gab es ein Lebkuchenherz als... DANK für die aktive Teilnahme. Nach dieser Anstrengung konnte sich jeder mit frischem Popcorn, Waffeln, Eis und Bowle stärken. Der Tag war es wert, in der Fotobox verewigt zu werden. Ob im Original oder verkleidet hieß es: **“BITTE LÄCHELN!“**

Am späten Nachmittag wurden unsere Nasen von leckerem Bratwurstgeruch gelockt. Leckere Salate, Brote und Erfrischungsgetränke wurden dazu gereicht. Unsere so schön eingedeckten Tische luden alle ein, gemeinsam zu sitzen, zu essen und noch zu klönen.

Die Soziale Betreuung bedankt sich bei allen Beteiligten für diesen wundervollen Tag.

Wir gratulieren zum 100jährigen Geburtstag

„Eine Hand fürs Schiff, eine für einen selbst“ · mit Achtsamkeit durchs Leben

Im Juni feierte Frau Ihle ihren 100sten Geburtstag. Es war ein einziges Kommen und Gehen.
Ihre Söhne und ihre Schwiegertochter nebst Hund überraschten sie mit einem Leierkastenmann, der im Garten aufspielte. Ihr Enkel kam an einem anderen Tag mit leckeren Kuchen vorbei. An einem Nachmittag, an dem Frau Ihle ein wenig Luft hatte, wurden wir aufs Zimmer gebeten. Leider ließ die Zimmergröße nur eine begrenzte Zahl von uns zu. Doch auch im kleineren Kreise hatten wir unseren Spaß, bei Pralinés und Likör. Anfangs gab es das obligatorische Geburtstagsständchen, dann wurden die geschenkten Blumen bewundert und letztendlich entwickelte sich ein heiterer Klönschnack. Frau Ihle war dabei in ihrem Element, kam von „Höcksken auf Stöksken“. Zwischendurch verwies sie mit Stolz auf ihre selbstgemalten Bilder, die in ihrem Zimmer an der Wand hängen. Wir erinnerten uns daran, wie Frau Ihle im Juli 2017 zu uns ins Schilling-Stift auf die erste Etage zog. Kommunikativ wie sie ist, brachte sie sich gleich beim Lyrik-Kreis ein und nahm beim Singen teil. Gerne besucht sie noch heute mit ihren Mitbewohnern die Konzerte in der Lounge. Sobald schmissige Lieder dargebracht wurden, sah man Frau Ihle, wie sie dabei rhythmisch mit dem Fuß wippte und mitsang. Heute, ihrem Alter angemessen, ist sie etwas ruhiger, hört aufmerksam zu.

Frau Ihle wird von uns sehr geschätzt. Sie ist die meiste Zeit heiter gestimmt, denkt positiv und sucht, wenn Probleme auftreten, konstruktiv nach Lösungen. Frau Ihle hält sich gerne in ihrem Zimmer auf. Einerseits möchte sie sich in Ruhe der Literatur widmen, andererseits liebt sie Geselligkeit. Eine Lösung mußte her! Daher kam Frau Ihle auf die Idee, in kleiner Runde auf ihr Zimmer einzuladen. Sie ist gewissermaßen die Initiatorin unseres „Damenkränzchen“s, bei dem sich gegenseitig ins Zimmer eingeladen wird. Mittlerweile nehmen wir auch Männer in unseren Kreis auf. Im Hinblick auf das Selbstbewusstsein kann niemand in unserer Runde Frau Ihle das Wasser reichen. Sie beherzigt bis heute drei Grundsätze, die immer mal wieder an uns herangetragen werden. „Alles ist zu schaffen“, „Man hört doch nicht einfach auf“! Was man anfängt, bringt man diziplinert zu Ende. Dabei geht man achtsam vor. „Eine Hand fürs Schiff, eine Hand für einen selbst.“

Liebe Leserin, lieber Leser, es ist zu überlegen, ob man sich diese Achtsamkeitsregel zu eigen macht. Frau Ihle zumindest scheint damit gut durchs Leben gekommen zu sein!

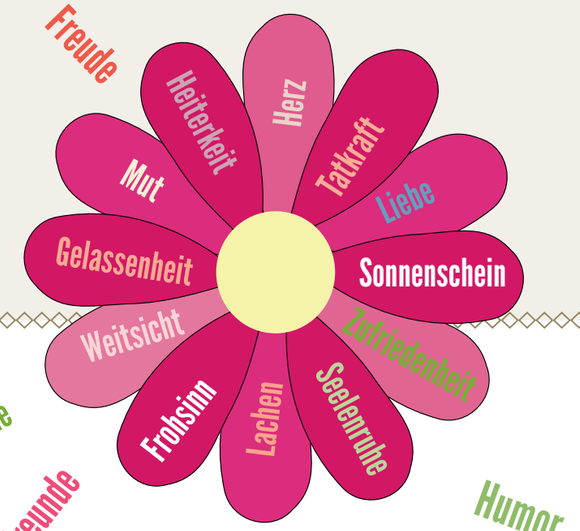
Ihre

Andrea Franken
Soziale Betreuung

Wir gratulieren

Geburtstags-Kalender

Wir wünschen viel Freude im neuen Lebensjahr!



September 2022

96 Jahre Walburga Harms, 1.9.
81 Jahre Hans Wilhelm Köller, 4.9.
86 Jahre Hans-Hinrich Feldmann, 8.9.
81 Jahre Dagmar Möhle, 10.9.
84 Jahre Elke Dymny, 11.9.
88 Jahre Ursula Lemcke, 11.9.
96 Jahre Gertrud Bartels, 18.9.
85 Jahre Ursula Asmussen, 22.9.
92 Jahre Gerd Mohr, 28.9.
89 Jahre Irmgard Pilniok, 28.9.

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält,

Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

FRANZ KAFKA (1883 - 1924)

Oktober 2022

79 Jahre Norbert Bendig, 2.10.
81 Jahre Peter Zimmermann, 4.10.
90 Jahre Marianne Gundlach, 10.10.
85 Jahre Adolf Frins, 11.10.
99 Jahre Erika Backhuß, 13.10.
87 Jahre Ilse Lübke, 15.10.
93 Jahre Helga Rohr, 18.10.
83 Jahre Dieter Steinhäuser, 20.10.
83 Jahre Ursula Burmester, 21.10.
82 Jahre Ursula Angelika Schermuly, 24.10.
81 Jahre Marlies Lotte Böge, 25.10.

November 2022

78 Jahre Hannelore Frehse, 1.11.
90 Jahre Silke Maria Reischke, 3.11.
82 Jahre Heinke Busse, 4.11.
85 Jahre Heidede Schneider, 20.11.
83 Jahre Hilke Fritzsche, 24.11.
93 Jahre Frieda Wolf, 27.11.
93 Jahre Sonja Lütjohann, 28.11.

Barbara Herling-Farr

arbeitet als Soziale Betreuerin im Wohnbereich ‚Amrum'

... alles fügt sich."

Wie sind Sie zum Schilling-Stift gekommen?

Bis mein Lebensweg mich zum Schilling Stift führte, habe ich eine ganze Reihe von beruflichen Stationen durchlaufen und jede Menge persönlicher Erfahrungen sammeln dürfen.

Von der Berufsausbildung her bin ich Verlagskauffrau, anschließend war ich in einer Werbeagentur tätig und habe etliche Jahre in der Kultur-Redaktion einer Hamburger Tageszeitung gearbeitet (administrativ und redaktionell). Nachdem ich im Alter von 42 Jahren Mutter eines Sohnes wurde, konnte ich über eine weitere wesentliche Kompetenz verfügen, nämlich das Hineindenken- und fühlen rund um das Thema Schwangerschaft, wodurch sich mir als 50jährige eine neue berufliche Tür öffnete: Ich konnte die Leitung einer Stiftung übernehmen, die ungeplant Schwangeren mit diversen Hilfsangeboten zur Seite steht. 12 Jahre lang habe ich neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dort viele Erstgespräche mit Hilfesuchenden geführt und von teils dramatischen Schicksalen erfahren. Negative Entwicklungen am Finanzmarkt ließen es schließlich nicht mehr zu, dass meine Stelle weiter finanziert werden konnte, zumal diese Stiftung über keine regelmäßigen Einnahmen verfügte. So stand ich - zu alt für den Arbeitsmarkt und zu jung für die Rente - plötzlich vor den Türen des Jobcenters (früher Arbeitsamt genannt). Eines wollte ich unbedingt vermeiden; nämlich in irgendwelche Qualifikationsmaßnahmen „gesteckt" zu werden, die nichts mit mir zu tun hätten.

Kaum hatte ich diesen Gedanken innerlich formuliert, da „stolperte" ich beim Gang durch Blankenese über ein Plakat, das auf das Emmaus-Hospiz hinwies und schnell stellte sich heraus, dass es dort die Möglichkeit gab, eine Ausbildung zur Sterbe- und Trauerbegleiterin zu absolvieren. Und wie das Schicksal es so wollte... es war genau noch ein Platz frei. Dass ich mich nun mit dem anderen Ende des Lebens auseinandersetzen sollte, empfand ich wie einen roten Faden in meiner Biographie; denn im Halb-Scherz formuliere ich meine Kindheit so: „Ich bin in einem Altersheim aufgewachsen." Darin liegt viel Wahrheit, da ich bei meiner Großmutter in einem Mehrfamilienhaus mit älteren Bewohnern und Bewohnerinnen gelebt habe. Familien mit Kindern gab es dort nicht.

Innerhalb der Hospiz-Ausbildung wurde erwartet, dass die Teilnehmer sich um ein kurzzeitiges Praktikum bemühen, entweder auf der Palliativ-Station einer Klinik, bei einem ambulanten Dienst oder in einer Alten- und Pflegeeinrichtung. So kam ich zum Schilling-Stift und es entstand in mir der Wunsch, mich näher mit diesem Haus zu verbinden. Im Gespräch mit Frau Bressem erfuhr ich von der Ausbildung zur Sozialen Betreuungskraft, die ich kurze Zeit später begann. Und wieder fügten sich die Dinge: Am 31.09.2019 erhielt ich das Zertifikat und am 01.10. wurde ich Rentnerin. Nun konnte ich relgemäßig tätig werden, meist an zwei Tagen je Woche: zunächst überwiegend im Wohnbereich „Sylt", jetzt auf „Amrum".

Was schätzen Sie besonders am Schilling-Stift?

Wenn ich auf meine Tätigkeit im Schilling-Stift blicke, so gibt es für mich zwei Gründe, das Haus gern zu betreten: Zum einen sind es die Bewohner, zum anderen ist es das Team der Sozialen Betreuung. Mit beiden fühle ich mich - auch auf der Herzebene - verbunden! Und deshalb sage ich DANKE für diese Aufgabe.

Mit Freude und Engagement ...

... auf dem Sommerfest 2020

KENNEN SIE PELLWORM,
die kleine grüne Insel im Wattenmeer?

Einmal im Jahr lassen mein Mann und ich den Alltagstruble am Festland zurück und fahren mit der Fähre von Nordstrand auf die Nordseeinsel Pellworm. Begleitet vom typischen Möwengeschrei führt die kleine Seereise durch das UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer.

Am Fähranleger angekommen, beginnt der Urlaub. Es gibt viel zu sehen und zu unternehmen auf der Insel. Ob im Frühling eine Fahrradtour, im Sommer am Strand, beim Baden, Wattwandern oder ein langer Spaziergang im Winter, zu jeder Jahreszeit genießen wir Pellworm. Den einzigartigen Reiz dieser Insel spürt man besonders, wenn man im Strandkorb sitzt, dem Schreien der Seevögel lauscht und auf das Meer hinausschaut. Ein bis zu 8 m hoher Deich schützt die 1m unter NN liegende Insel vor den Naturgewalten, den Stürmen und dem Meer. Viele Schafe und Lämmer sorgen dafür, dass dieser Deich immer schön fest und kurz „gemäht“ bleibt.

Auch wenn die Insel nicht sehr groß ist, zu Fuß sind die Wege doch weit. Deshalb unternehmen mein Mann und ich ausgedehnte Radtouren durch die grüne Landschaft. Die 28 km lange „Außendeichrunde“ führt uns einmal rund um die Insel, vorbei an schönen alten reetgedeckten Friesenhäusern und vielen Sehenswürdigkeiten. Das Wattenmeer haben wir dabei immer im Blick.

Wer weder zu Fuß noch mit dem Fahrrad unterwegs sein möchte, kann mit dem Bus eine Inselrundfahrt machen. Zwischendurch lohnt es sich in einem der gemütlichen Cafés ein Stück Friesentorte und einen Pharisäer zu genießen. Lecker essen auf Pellworm ist kein Problem. Regionale Spezialitäten, wie Salzwiesenlamm, Krabben, Scholle und sonstige Köstlichkeiten werden in den kleinen Restaurants in angenehmer entspannter Atmosphäre serviert.

Sehenswürdigkeiten...

Das Wahrzeichen der Insel ist die Turmruine der ***Alten Kirche St. Salvator***. Der rote Turm misst 29 m, nur noch die Hälfe seiner ursprünglichen Größe, denn im Jahr 1611 stürzte der um 1200 gebaute Turm zum Teil ein, weil der Wattboden seinem Gewicht nicht standhielt. In der Ruine nisten heute Turmfalken. Im Inneren der Kirche befindet sich eine Arp Schnitger Orgel aus dem Jahr 1712. Der Klang dieses Kircheninstruments ist so beeindruckend, dass Organisten aus vielen Ländern während der Sommermonate das Instrument für Konzerte nutzen.

Auf Pellworm gibt es neben der Alten Kirche in der Mitte der Insel die ***Neue Kirche***. Sie wurde ursprünglich im Jahr 1517 auf Gut Seegarden erbaut und 1621 in die Mitte der Insel auf den Großen Koog verlegt. Mein Mann und ich feiern gern gemeinsam mit der Kirchengemeinde die Gottesdienste in den beiden Kirchen, die abends nur durch Kerzen erhellt werden.

Eine weitere Sehenswürdigkeit auf Pellworm ist die ***historische Nordermühle***, der Zwickstellholländer, ein Schmuckstück aus dem Jahr 1652.

Auf der Insel gibt es natürlich auch einen rotweißen ***Leuchtturm***, er wurde 1906 erbaut, ist 38 m hoch und steht auf 127 Eichenpfählen. Heute dient der Leuchtturm als romantisches Standesamt.

... und Wissenswertes über diese Insel

Pellworm hat auch eine „Hauptstadt“, ***Tammensiel***. Der Hafen ist Heimat einer kleinen Krabbenkutter-Flotte, die regelmäßig frische Meeresfrüchte fängt und verkauft. In der einzigen Einkaufsstraße der Insel gibt es einige kleine Geschäfte und Lebensmittelläden. Über die Insel verstreut findet man Töpferhandwerk, Bernsteinarbeiten, Galerien. Es gibt immer Hübsches zu entdecken. Ein sehr schmackhaftes Urlaubsmitbringsel ist der leckere „Pellwormer“ Inselkäse aus der kleinen Käserei.

Mit dem Projekt ***„SmartRegion Pellworm“*** nimmt Pellworm eine Vorreiterrolle in der Energiewende ein. Bereits seit den frühen 1980ern wird aus einer Kombination von Wind, Sonne und Biomasse in einem Hybridkraftwerk Energie für die Insel erzeugt.

Ein besonderes Highlight haben mein Mann und ich im letzten Jahr erleben dürfen. Während in Hamburg die Nächte gar nicht mehr richtig dunkel werden, sieht man auf Pellworm bei Dunkelheit die Hand vor Augen nicht. Die Lichtverschmutzung wird hier ganz gering gehalten und so konnten wir einen gigantischen Sternenhimmel bestaunen. Pellworm wurde von der International Dark Sky Association offiziell als ***Sterneninsel*** anerkannt!

Und dann sind da natürlich all die vielen freundlichen Insulaner, die uns herzlich mit einem „Moin“ begrüßen. Oftmals halten wir mit ihnen einen kleinen „Schnack op Platt“ und erfahren so, was es Neues auf der Insel gibt. Hier haben die Menschen noch Zeit und die Natur bestimmt ihren Rhythmus.
Himmlische Ruhe, Sonne, Watt und Meer, ein Nachthimmel voller Sterne und viele nette Gastgeber. Ein einmaliges Paradies fernab vom Festland. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Aufenthalt.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen bunten Herbst.

Ihre Cornelia Drews
Vorstandsvorsitzende des
Freundeskreises Schillingstift e.V.

Nun ist es geschafft!

Unser Kollege Michael Anders-Tank hat am 19.5.22 seine Prüfung bestanden.

Berufsbegleitend hat er eine Weiterbildung zur „Leitung in Einrichtungen, Diensten und Krankenhäusern“ gemacht.
Für eine Abschlussprüfung muss ein Thema behandelt werden, das die Absolventen in ihren Einrichtungen umsetzen wollen oder wofür sie sensibilisieren möchten. Die Themenwahl gelang Herrn Anders-Tank durch Brainstorming mit den KollegenInnen. Durch die Offenheit der MitarbeiterInnen, fiel die Wahl auf folgendes Thema:

**Sexualität im Alter
und die Umsetzung und Akzeptanz
in der Pflege**

Über Sexualität schreibt man nicht einfach so, ohne sich über Fallbesprechungen bei MitarbeiterInnen zu erkundigen und zu diskutieren. Innerhalb dieser Diskussionen kam Herr Anders-Tank auf die Idee, Frau Jäckel und Frau Hodak zu fragen, ob sie ihn in seiner mündlichen Prüfung seelisch unterstützen. Er wollte in seiner Prüfung mit einem kleinen Rollenspiel glänzen.

Seine Vorgabe an uns war, innerhalb seines Themas einen kleinen Sketch zu überlegen. Es ergab sich noch einen Tag vor seiner Prüfung eine Begebenheit, die genau in diesen Rahmen passte. Diese Begebenheit haben wir weitergesponnen und sind am Tag seiner Prüfung, in voller Verkleidung (s. Bilder) als Isabell und Werner aufgetreten.

Die komplette DFA zeigte sich schon vor der Prüfung begeistert.
Der Sketch sorgte bei Herrn Anders-Tank für Sicherheit: “Gemeinsam statt einsam“ und beim Prüfungsausschuss für Lachen und Wohlwollen.

Für seine weitere Zukunft in unserem Hause, wünschen wir alles erdenklich Gute!

Regina Jäckel und Isabell Hodak
Deine beiden Helferlein

Lavendel · Lavande

Der echte Lavendel ist eine klassisch mediterrane Pflanze, die wild vor allem in den Ländern des Mittelmeeres vorkommt. Er blüht in der Regel zwischen Ende Mai bis Mitte September.

Lavendel ist nicht nur eine beliebte Zierpflanze, er ist auch ein ausgesprochen vielseitiges Nutz- und Heilkraut. Als Duftstoff finden die ätherischen Öle der Pflanze in zahlreichen kosmetischen Produkten Anwendung. Als Küchenkraut verleiht Lavendel vielen Gerichten eine eigene Note und als Heilkraut findet man ihn in jedem mittelalterlichen Kräuterbuch. Paracelsus kannte seine **beruhigende Wirkung** und Hildegard von Bingen verabreichte ihn u.a. bei Lungen- und Leberkrankheiten.

Den Römern, Ägyptern und Griechen galt der Lavendel als nahezu heiliges Kraut. Im römischen Militär wurde die Pflanze u.a. als Wundheilungsmittel und Stimulans verwendet. Sowohl Griechen als auch Römer verwendeten Lavendel als Zutat für ihr **Badewasser**.

Aufgrund des hohen Anteils an ätherischen Ölen meiden Schädlinge wie Blattläuse, Spinnmilben und anderes Ungeziefer den intensiv duftenden Lavendel. Dadurch kann Lavendel als **natürliches Mittel gegen** derartige **Pflanzenschädlinge** eingesetzt werden. Ein Aufguss mit getrockneten Lavendelblüten hilft, Schädlinge wie etwa Blattläuse an Pflanzen zu bekämpfen.

Lavendel

Ein Gedicht von Anouk Ferez

Als ob ein kleiner Tupfer Abendröte
sich schamig im Azur zu baden schickte,
ein Sonnenstrahl durch Regenschleier blickte,
des Farbenspektrums Violett entrückte
dass die Mélange erhabene Größe böte.

Als webten coelinblaue Lüfte sich ins Meere,
durchzogen sacht von purpur Meermaidküssen.
Nichtmehrgehofftes steigt, sodass wir seufzen müssen
obliegt das Lila einer schwer fassbaren Schwere.

Der Duft umschlingt wie mollig weiche Arme
die Sinne: schwappt aus vollen Blütentiegeln,
aus denen strömen Öle reich ins Warme.

Man kann sein Wesen kaum im Geist ermessen,
nichts kann die Farbpracht seiner Dolden spiegeln
einmal geatmet bleibt sein Odoer ewig unvergessen.

Als ob des Sommers Kräfte er umschlösse,
als konservier er sie für unbestimmte Zeit,
schenkt er sich uns, tiefblau, es ist als gösse
er lindernd sich in tiefstes Herzeleid.

Frau Tischer

& der Schneeballstrauch

Wie im letzten Schilling-Boten beschrieben, hatten wir im Mai diesen Jahres einen Spaziergang mit dem Gärtner durch unseren Garten gemacht. Bei einigen Bewohnern löste dieser Spaziergang große Begeisterung aus, auch bei Frau Tischer. Als wir auf dem Rückweg am Eingang von Haus Flora entlang kamen, bemerkte sie eine Lücke in unserem Grün und meinte, hier müsse noch etwas hin gepflanzt werden und sie wolle dazu beitragen. In unserer Runde wurden spontan Pflanzen wie der „Schmetterlingsflieder“ genannt. Doch dieser fand nicht ihre Zustimmung. Sie wolle etwas Elegantes, mit einer weißen Blüte, wie früher in ihrem Garten, einen „Schneeball“.

Laut einem Pflanzenkatalog erscheinen die Blüten dieser Sträucher oft schon im Winter in einer kugeligen Form, zudem sind sie meist weiß, oder sehr hell in der Farbe - daher also der Name Schneeball. Es sind allesamt robuste Sträucher, deren Blüten einen starken, oft durchdringenden Duft verbreiten. Schnell war ein Zettel mit der Telefon-Nummer des Gärtners gefunden und Frau Tischer gab später dem Gärtner den Auftrag den Schneeballstrauch auf ihre Kosten zu besorgen. Wochen später war der Strauch eingepflanzt und von Frau Tischer begutachtet worden. Nun hatte ich nur noch die Aufgabe, eine Würdigung ihrer Spende für den Schilling-Boten zu schreiben, in der Hoffung, diese würde sie erfreuen.

Leider erreichen diese Zeilen Frau Tischer nicht mehr, da sie mittlerweile von uns gegangen ist. Und sollte im nächsten Jahr uns eine helle Blüte entgegenfunkeln oder ein schöner Duft um die Nase strömen, wird manch einer ein wenig inne halten und an Frau Tischer denken. Wie in einem Gedicht von Gyula Vargha, das Frau Tischers pantheistischer Haltung entspricht, bleibt dann nur zu hoffen: „Und am wilden Schneeballstrauch soll Trieb um Trieb in ewiger Erneurung blühen.

Andrea Franken
Soziale Betreuung

Ruhesehnsucht

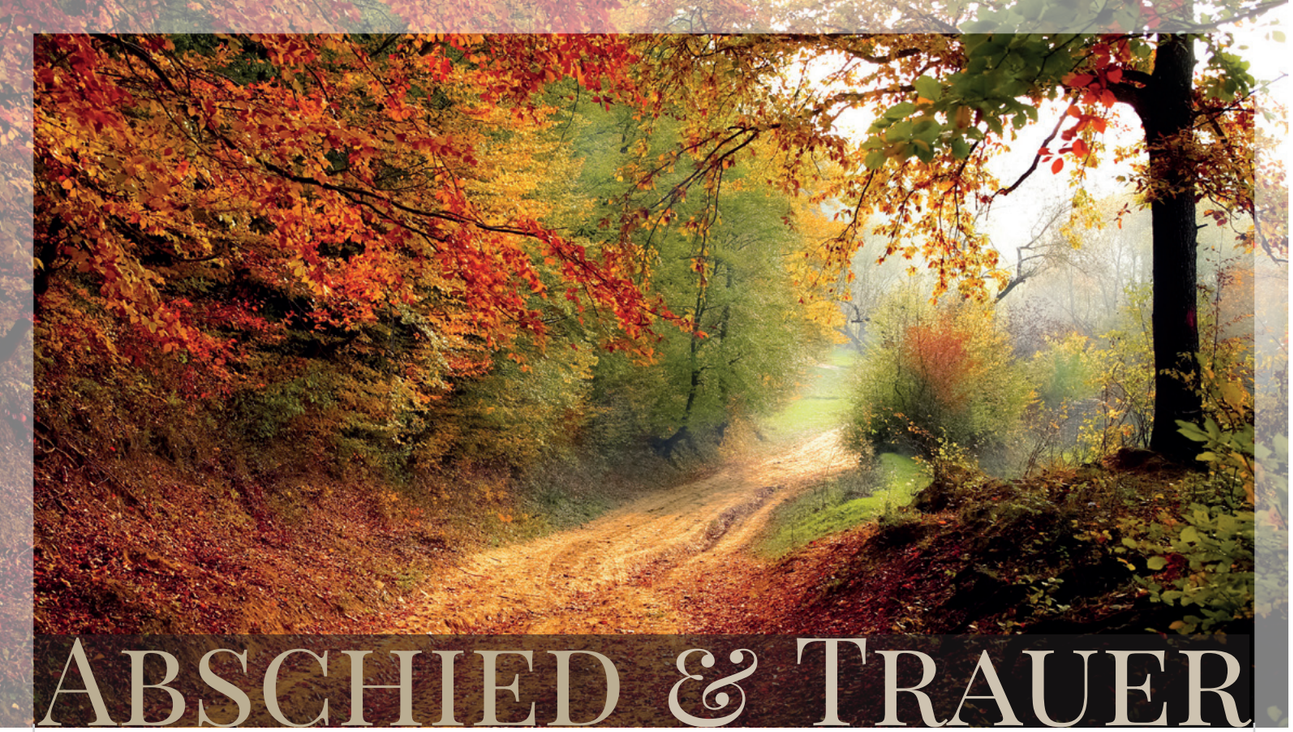
Kein Glockenläuten soll einst um mich klagen,
Kein Priester soll mir Abschiedsworte sagen;
Tragt mich zur Rast auf stillen Wegen
in eine stille Einsamkeit,
Ohne Lärmen und Geleit
Sollt in die mütterliche Erde ihr mich legen.

Und meine Grabstatt machet gleich zur Erde,
O, dass sie bald von Gräsern überwachsen werde, –
Keinen Stein, keine Schrift, nur rauschend Sommergrün
Spende Schatten und Hauch
Und am wilden Rosenstrauch
Soll Trieb um Trieb in ewiger Erneurung blühn.

Fliegt zum verschollnen Grab an Frühlingstagen
Ein Vogel: sei's der Sänger süßer Klagen;
Und wenn der Wintersturm das Land verheert,
So sei vor Schnee und Eise
Der lieben, kleinen Meise
In trockner Blätter Schutz ein Obdach dort gewährt.

Mir sei kein gaukelbunter Traum beschieden;
Ich will vergehn in unbewusstem Frieden;
Hin über mich ströme der Jahrtausende Schar,
Die Woge der Zeiten
Soll über mich gleiten
Wie einst, da ich noch nicht auf dieser Erde war.

Gyula Vargha · 1853–1929



Abschied & Trauer

Wir trauern um

unsere Verstorbenen

91 Jahre
E. Stoffels

85 Jahre
E. Breyer

90 Jahre
G. Finke

78 Jahre
I. Körner

80 Jahre
C. Sick

84 Jahre
R. Tischer

88 Jahre
C. Gieske

82 Jahre
C. Gacon

96 Jahre
R. Volquards

Die Liebe höret nimmer auf.

1. Korinther 13, 8

Grabstätte Schillingstift

Sie machen sich Gedanken um Ihre letzte Ruhestätte? An dieser Stelle möchten wir auf unsere eigene Grabstätte auf dem Blankeneser Friedhof am Sülldorfer Kirchenweg aufmerksam machen. An diesem vom Freundeskreis des Schillingstiftes initiierten Ort können Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende unseres Hauses und Zugehörige des Freundeskreises ihre letzte Ruhe finden.

ANSPRECHPARTNER:
Ulrike Drechsler, Friedhof Blankenese
Sülldorfer Kirchenweg 151, 22589 Hamburg
Tel. 040. 87 27 61

Die Kunst des Alterns

Da jedes Leben zwangsläufig seinem Ende entgegen geht, sollten wir unser Leben, solange es dauert, mit unseren Farben der Liebe und Hoffnung ausmalen. In der Liebe findet sich die gesellschaftliche Logik des Lebens und das Wesentliche jeder Religion.

Marc Chagall

Das Alter ist nicht bloß ein Abbauen und Hinwelken; es hat, wie jede Lebensstufe, seine eigenen Werte, seinen eigenen Zauber, seine eigene Weisheit, seine eigene Trauer.

Hermann Hesse

Das Alter hat die Heiterkeit dessen, der seine Fesseln los ist und sich nun frei bewegt.

Arthur Schopenhauer

Mir bleibt genug! Es bleibt Idee und Liebe!

Johann Wolfgang von Goethe

SCHILLING - STIFTUNG
Gemeinsam statt einsam

Christliches Senioren- und Pflegeheim im Hamburger Westen

Hermann und Lilly Schilling-Stiftung
Christliches Senioren- und Pflegeheim
Isfeldstraße 16, 22589 Hamburg

Telefon: (040) 866 259-0
(Verwaltung/Einrichtungsleitung Frau Bressem)
E-Mail: info@schilling-stift.de

Wir sind für Sie erreichbar:
9.00 - 13.00 und 13.30 - 17.00 Uhr
www.schilling-stift.de